



## Die drei Äpfel.

Ein Abentener Harun al Raschids.



ines Tages befahl der Kalif Harun al Raschid dem Großwesir Giafar, sich für die nächste Nacht im Palaste einzufinden. „Ich will einen Gang durch die Stadt machen“, sprach er, „um zu hören, was man über meine Regierung spricht und besonders, ob man mit meinen richterlichen Beamten zufrieden ist. Sollte über einige von ihnen gerechte Klage geführt werden, so wollen wir sie durch andre ersetzen, die ihre Pflicht besser thun.“ Als der Großwesir zur bestimmten Stunde verkleidet im Palaste eintraf, verkleidete sich auch der Kalif und Mesrur, der Oberste der Haremswache und sie gingen alle drei zusammen aus.

Sie kamen über mehrere Plätze und Märkte und erblickten endlich in einem Gäßchen beim Mondschein einen hochgewachsenen Mann mit weißem Barte, welcher Netze auf dem Kopfe trug. Am Arme hatte er einen Korb von Palmblättern und in der Hand einen Stock. „Dieser Greis da“, meinte der Kalif, „scheint nicht reich zu sein; wir wollen ihn anreden und nach seinen Vermögensumständen fragen.“ — „Guter Freund!“ rief der Wesir dem Manne zu, „wer bist du?“ — „Herr“, versetzte der Greis, „ich bin ein Fischer, aber der ärmste und elendeste meines Gewerbes. Gegen Mittag schon verließ ich meine Wohnung, um zu fischen und habe bis jetzt noch nicht das Geringste gefangen. Ich habe eine Frau und kleine Kinder und nichts, sie zu ernähren.“

Mitleidig sprach der Kalif zu dem Fischer: „Würdest du wohl den Mut haben umzukehren, und dein Netz noch einmal auszuwerfen? Wir wollen